

den Worten Schillers liegt: Ihn kennen muß *der* Baumgart von Alzellen. Er wird sogar gefordert, wenn der Personennamen zum Gattungsnamen verallgemeinert wird, zur Bezeichnung einer Klasse Gleichgearteter oder mit einer gewissen Metonymie zur Bezeichnung der Werke eines Mannes oder der Rolle eines Helden: Die Gottsched sind zahlreicher als die Goethe; N. N. hat den Caesar (dessen Bücher de bello Gallico) vergessen; der Raphael in der Dresdner Galerie; den Egmont spielen. Auch Gott ist dem Christen, wenn er schlechthin von seinem Gott redet, zu einem Eigennamen geworden, ebenso wie Christus.

Verwandtschaftsnamen ohne Artikel. Selbst daß Vater, Mutter samt manchen andern Verwandtschaftsnamen in bezug auf Artikel wie Declination (Genetiv auf -s auch bei Femininen: Tantes, Dat. und Akk. auf n, freilich hauptsächlich nur bei denen auf -er: Müttern) wie Eigennamen behandelt werden, wird man gern als einen kindlichen, verinnerlichenden Zug gelten lassen, der übrigens aus dem Norden, wo er herkam, bereits auch in den Süden hinübergeweht hat, mehr freilich in der Umgangssprache seiner Familien und deren Widerspiegelung in den Gesprächen der Erzählungen. G. Keller z. B. läßt schon nicht nur die Kinder Salanders so reden, sondern erzählt auch selbst gleich schlicht z. B. von Mama Weidlich und: Mutter Weidlichs Butterstulle, gerade wie ein Erzähler der Tögl. Rundschau: Vater war vortragender Rat im Kultusministerium, Durchlauchts Ungnade, Exzellenzens Befehl. Warum sollten schließlich auch liebe Verwandte anders behandelt werden, als in der Kinder- und Märchensprache jedes Appellativum behandelt werden kann, wenn es als Persönlichkeit gefaßt wird: Strohalm sprach? Auch Bezeichnungen eines gemüthlichen Verhältnisses, in das der Erzähler zu einem Besprochenen tritt, können eben dieses Tones wegen ohne Artikel bleiben: Held Geßner, Freund Hein, Meister Zufall; Mutter Grün, -Erde, -Natur. Auch von solchen Verbindungen kann der Besfall bei weiblichen wie männlichen und sächlichen Worten wohl lautend heißen: Meister Zufalls Weltgestaltung; alles, was aus Mutter Naturs Händen hervorgeht (B. Cauer); Helfershelfer, Bruder Langsams. Nicht minder stehen so Würden und Titel, theils eben deshalb, theils weil sie, als zum Namen gehörig betrachtet, dessen Verzicht auf den Artikel teilen können, ohne Beschränkung im 1. und 4. Fall, sobald nur keine Undeutlichkeit eintritt; ja auch im 3., wenn er von Verhältniswörtern abhängt: bei Geheimrat Wolf; im 2. gewöhnlich nur, wenn sich dieser am Namen leicht und deutlich ausdrücken läßt. Also wohl Kaiser -, König Wilhelms, Professor Ribbecks, aber nicht Kaiser Tiberius', sondern besser des Kaiser Tiberius, ebenso des Professors Lipsius.

§ 131. **Artikel bei Ortsnamen.** Ohne Artikel stehen zweitens auch die Ortsnamen, selbst oft, wenn Kloster, Schloß, Burg davorsteht: Burg Niedeck; die Maiandachten in Kloster Mariental. Nur eigentliche Zusammensetzungen mit Burg, welche die einzelne Burg, besonders die eines Geschlechtes bezeichnen, haben immer den Artikel: die Wartburg, die Boytzenburg; diese deshalb, weil hier Burg noch zu sehr als Gattungsbegriff empfunden wird, wie sonst von Ortsnamen nur etwa noch der Haag; daher im Haag. Unter den Ländernamen hat bekanntlich eine größere Kraft des Artikels: S. Wunderlich, im 12. u. 13. Hefte zur Zeitschrift des Allgem. Deutschen Sprachvereins (1897), S. 49.